„Es bedarf der Ethik in der Wirtschaft und des menschlichen Handelns“

Wirtschaft braucht Ethik. Wer langfristig erfolgreich sein möchte, kommt an ökologisch, ethisch-sozialem Handeln nicht vorbei. Die unabhängige Schweizer Investmentboutique Arete Ethik Invest AG hat sich diesem Grundsatz seit Gründung Mitte der 90er Jahre verschrieben. Nun fasst das traditionsreiche Haus auch hierzulande Fuß. Chefredakteur Alexander Heftrich sprach in Zürich mit den Protagonisten Roman Limacher (CEO/Partner), Oliver Fischer (Präsident des Verwaltungsrats, Partner) und dem „Neuzugang“ Gunter Schäfer (Chief Sales/Communications Deutschland) über die Historie, das Ethik-Komitee, die Produktfamilie und die anstehenden Vertriebsaktivitäten.

Oliver Fischer

finanzwelt: Meine Herren, eine große Freude, hier bei Ihnen in Zürich zu sein. Für unser Interview habe ich das Motto „Gestern, heute, morgen“ gewählt. Sozusagen von den Ursprüngen bis hin zum Blick in die Zukunft. Herr Limacher, Sie als „Urgestein“ der Arete Ethik Invest können uns etwas zur Evolution des Unternehmens sagen.

Roman Limacher» Gerne. Die heutige Arete Ethik Invest geht auf die Dr. Höller Vermögensverwaltung zurück, deren Grundstein die Firmengründerin Dr. Elisabeth Höller 1995 legte. Ihre wegweisende Idee war es, etwas Neues auf den Markt zu bringen. Mitte der 90er Jahre wurden zwar bereits im deutschsprachigen Raum Öko- oder Nachhaltigkeitsfonds angeboten. Es gab aber keine Fonds, die sowohl ökologische als auch sozial-humane Kriterien in entscheidendem Maße berücksichtigten und dem ethischen Wertekanon entsprachen. Das war die Grundsteinlegung der PRIME VALUES Ethik-Fonds. Auch aus heutiger Perspektive noch eine Pioniertat.

finanzwelt: Weitblick würde man heute sagen. Entstand damals auch die Idee des Ethik-Komitees?

Limacher» Exakt. Bereits Mitte der 90er Jahre war die Idee eines unabhängigen Ethik-Komitees geboren. Dies ist ein Gremium aus anerkannten Fachleuten, das einmal monatlich die Vorschläge unserer Analysten durcharbeitet und beurteilt. Interdisziplinär, unabhängig und bindend. Kein schmückendes Beiwerk, sondern bereits seit knapp drei Jahrzehnten operativ tätig.

finanzwelt: Um auf die Historie zurückzukommen – 2009/2010 kaufte Hauck & Aufhäuser Privatbankiers das bestehende Unternehmen, forcierte in der Schweiz das nachhaltige Investmentkonzept in den PRIME VALUES Fonds und der hauseigenen Vermögensverwaltung für Aktien- und Mischmandate, bis dann 2021 ein MBO (Management Buy-out) stattfand. Nun waren Sie, neben weiteren langjährigen Mitarbeitern, sozusagen „Herr im eigenen Hause“.

Limacher» Uns bot sich die einmalige Gelegenheit, dass wir die Firma im Rahmen eines Management Buy-out herauskaufen. In diesem Zusammenhang war es für uns wichtig, dass wir die wesentlichen Leistungsträger mit an Bord nehmen konnten. Das Commitment aller Beteiligten lag vor; die Arete Ethik Invest AG war geboren.

finanzwelt: Bevor wir über Ihre Produktpalette reden, kurz nachgefragt: Arete Ethik Invest, sozusagen Ihr „Start-up", wie kam es zur Namensnennung?
Limacher» Arete bedeutet übersetzt Tugend/Tugendhaftigkeit und hat ihre Ursprünge in der antiken Philosophie. Damals wie heute bedarf es der Ethik in der Wirtschaft und des menschlichen Handelns. Das sind zwei Seiten einer Medaille, untrennbar miteinander verwoben. Die Basis ist wiederum eine Wirtschaftsordnung, die auf moralischen und ethischen Prinzipien basiert. So schließt sich der Kreis zum Unternehmen.

finanzwelt: Abschließend nachgehakt – was macht den USP der Arete Ethik Invest aus?
Limacher» Einerseits ist es sicherlich die Historie. Die Ursprünge reichen in die 90er Jahre zurück. Wir sind eben nicht erst in den vergangenen Jahren auf einen fahrenden Zug aufgesprungen. Seit Gründung steht das ökologisch, ethisch-soziale Investieren im Fokus unseres Tuns. Daneben betone ich den Stellenwert des erwähnten Ethik-Komitees. Ein Gremium mit renommierten, interdisziplinär tätigen Wissenschaftlern, das nicht nur berät, sondern entscheidet und Vorgaben gibt. Diese Entscheidungen sind transparent, für jeden nachzuvollziehen. Keine Blackbox.

finanzwelt: Herr Fischer, ich leite mal zu Ihnen über. Sie sind ebenfalls Partner, zudem Präsident des Verwaltungsrates und können fundierte Aussagen zum Produktportfolio machen. Starten wir mit einigen generellen Bemerkungen zu Mischfonds, die in der jüngeren Vergangenheit argen Gegenwind verspürten. Wie schätzen Sie das Umfeld für Multi Asset derzeit ein?
Oliver Fischer» Die Aussichten für das Managen von gemischten Portfolios sehe ich derzeit durchaus als positiv an. Flexibilität ist dabei das entscheidende Zauberwort, insbesondere mit Blick auf den von uns praktizierten vermögensverwaltenden Ansatz. Es ist eben nicht ausreichend, einfach nur verschiedene Bausteine zusammenzusetzen. Ausschlaggebend für den Erfolg ist, die Mischung und Struktur an die sich verändernden Bedingungen anzupassen. Grundsätzlich denke ich, dass wir künftig durchaus volatilere Marktphasen sehen werden, die eben genau diese Agilität und aktives Management benötigen.

finanzwelt: Mit dem PRIME VALUES Growth als auch PRIME VALUES Income haben Sie zwei Multi-Asset-Fonds in Ihrer Produktpalette. Wie ist hierzu die Geschichte?
Fischer» Der PRIME VALUES Income ist unser Langläufer,

Roman Limacher

d. h. der Fonds ist bereits seit 1995 am Markt. Dabei handelt es sich um einen defensiven Mischfonds, der bis zu 30 % in Aktien investieren kann. Auf Grund des vermögensverwaltenden Ansatzes kann die Aktienquote in schwierigen Marktphasen aber auch deutlich gesenkt werden. Wir erkannten schnell, auch getrieben von der guten Performance an den Aktienmärkten, dass ein offensiverer Mischfonds durchaus den Nerv der Kunden treffen würde. So entstand der PRIME VALUES Growth, der bis zu 80 % in Aktien investieren kann.
Gunter Schäfer» Wenn ich an dieser Stelle auf einen ganz entscheidenden Punkt aufmerksam machen darf. Nach dem Hype der nachhaltig-fokussierten Fonds setzte 2022 eine heftige Konsolidierung ein. Entgegen dem Trend haben beide PRIME VALUES Fonds sich in ihrer Peergroup gut geschlagen. Viele Wettbewerber hatten einen stärkeren Drawdown im Ausnahmejahr 2022.

finanzwelt: Herr Fischer, neben den Mischfonds haben Sie mit dem PRIME VALUES Equity auch einen globalen Aktienfonds.
Fischer» Der Ende 2009 aufgelegte PRIME VALUES Equity Fonds investiert zu 100 % in Aktien, die unserem ethischen Auswahlprozess unterliegen. Wie bei allen unseren Vermögensstrategien haben wir den Fonds nach dem MBO optimiert und zudem eine externe Fondsberaterin hinzugezogen. Ihr Engagement und die Wertentwicklung in den

Gunter Schäfer

vergangenen 1,5 Jahren überzeugen und wir sind, auch mit Blick nach vorne, guter Dinge. Der Fonds ist sowohl regional als auch sektoral sehr diversifiziert aufgestellt. Strukturelle Trends, die im Einklang mit unserem ethischen Grundverständnis stehen, finden sich im Fonds wieder wie auch andere Werttreiber an den Märkten.

finanzwelt: Beinahe vergessen, Ihr Produktportfolio wird noch durch einen Rentenfonds komplettiert.
Fischer» Absolut. Der PRIME VALUES Bond Opportunities ist unser Baby, der darauf abzielt, die Chancen in einem wieder attraktiven Umfeld für Anleihen zu nutzen. ‚Bonds are back' ist seit der Zinswende 2022 das Schlagwort. Auch am Anleihenmarkt lassen sich durchaus attraktive Renditen bei moderatem Risiko erzielen. Das machen wir uns mit diesem Fonds zunutze.

finanzwelt: Nun haben wir über die Entstehungsgeschichte der Arete Ethik gehört und die Produktpalette angeschaut. Doch unser Gespräch wäre unvollendet ohne einige generelle Bemerkungen zum Thema ökologisch-ethischem Investierens in diesen Zeiten. Viel Gegenwind war/ist zu spüren. Dreht denn nun wieder der Wind?
Limacher» Das herausfordernde Umfeld gespeist aus Inflation, geopolitischen Krisen und Marktverwerfungen hat es dem ESG-Segment in den vergangenen zwei Jahren nicht gerade einfach gemacht. Das ist richtig. Teilweise kamen hausgemachte Probleme hinzu. Vorwürfe des Greenwashings, Intransparenz, eine überbordende Regulatorik und eine Fülle an neuen Produkten. Dem Hype folgte eine Ernüchterung.
Schäfer» Doch gerade in diesen Phasen trennt sich bekanntlich die Spreu vom Weizen. Anleger und Berater tun gut daran zu ergründen, welche Anbieter es wirklich ernst mit dem ökologisch-ethisch Investieren meinen. Wir als Arete Ethik Invest müssen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. Die Tradition von nahezu drei Jahrzehnten gepaart mit einem Komitee, das Vorgaben gibt, sich aktiv einmischt und nicht nur beratend tätig ist, sprechen eindeutig für uns und unser Handeln. Insofern sind wir für die Zukunft optimistisch gestimmt. Die breite Öffentlichkeit und Investoren schauen jetzt eben genauer hin, was sich im Produkt verbirgt. Eine Aktie darf nicht der Spielball des Kapitalmarkts sein.

finanzwelt: Herr Schäfer, seit dem 01.05. sind Sie mit an Bord. Etwas mehr als 100 Tage im Amt – wie ist Arete in der Öffentlichkeit positioniert?
Schäfer» Im Heimatmarkt Schweiz ist die Arete Ethik Invest ein anerkannter, gesetzter Player. Mit meiner Ernennung gilt es nun, die Marke bei den deutschen Nachbarn bekannter zu machen, ihr sozusagen ein ‚Gesicht' zu geben. Natürlich ist das teilweise ein dickes Brett, das es angesichts der geschilderten äußeren Umstände derzeit zu bohren gilt. Doch die ersten Reaktionen stimmen durchaus positiv. Banken als auch Versicherungsgesellschaften interessieren sich für das Thema, finden den internen Prozess überzeugend und heben die Glaubwürdigkeit, Stichwort Ethik-Komitee, hervor. Bei einigen stehen unsere Fonds mittlerweile auf der Watchlist oder werden bereits angeboten. Produktseitig legen wir den Fokus zunächst auf die beiden Mischfonds.

finanzwelt: „Klappern gehört zum Handwerk". Was ist in der Zukunft geplant?
Schäfer» Wir drehen im Team an vielen Stellschrauben, um die bisherige Unternehmensgeschichte weiterzuschreiben. So ist auch der Kontakt zu Presse und Medien wichtig, zudem die Präsenz und Teilhabe bei Veranstaltungen. Ich erwähne beispielhaft die kürzlich am 11. September stattgefundene Konferenz Nachhaltige Geldanlagen der Frankfurt School of Finance. Wir führen zahlreiche Webinare mit unseren Nachhaltigkeitsexperten durch, um die zentralen Botschaften klar zu vermitteln. Alles Puzzleteile, die sich ineinanderfügen und zur Bekanntmachung der Marke Arete zum Wiedererkennungswert beitragen werden.

finanzwelt: Danke für die spannenden Einblicke! *(ah)*